

«Er hat ein knallrotes Gummiboot ...»

Region Von Aarwangen nach Olten und andere Flussfahrten, teils auf Strecken im Aargau

VON BEAT KIRCHHOFER

«Johnny, der fühlt sich wie Christoph Kolumbus. Vor den Gefahren der christlichen Seefahrt warnt er mich vor jeder Fahrt», sang die norwegische Bardin Wencke Myhre in den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Bei den Gefahren, bei Sicherheit und Ausrüstung steigt auch der «Gummiboot-Führer Schweiz» ins Thema ein, bevor er insgesamt 22 Routenvorschläge für Flussfahrten vorstellt.

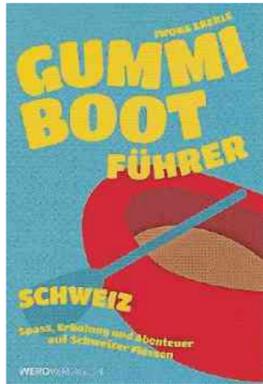
Was ist ein Gummiboot?

Dies beginnt mit der Frage, was ein «Gummiboot» ist. Umgangssprachlich ein leichtes aufblasbares Boot, das heute aus PVC gefertigt ist. Im Handel werden sie, steht im Führer, aus Gründen des Marketings und der Haftbeschränkung gerne auch als «Badeboote» bezeichnet. Das sind Plastikboote mit einer Luftkammer. Sie sind unter dem Sicherheitsaspekt gesehen keine Fahrzeuge für eine Flussfahrt. Aber geht man dennoch mit einem solchen oder einer Luftmatratze auf grosse Fahrt in die Aare, gilt auch für diese Kategorie eine Kennzeichnungspflicht. Das Gesetz verlangt, dass gut sichtbar der Name und die Adresse des Eigentümers angebracht sind, was logischerweise auch für die «richtigen» aufblasbaren Schiffe, die Schlauchboote, Vorschrift ist.

0,5-Promille-Grenze

Alkohol, Schwimmen oder Bootfahren vertragen sich nicht. Für den «Schwumm» mit der Luftmatratze gilt keine Strafnorm, für den «Skipper» eines Schlauchboots aber sehr wohl. Mit mehr als 0,5 Promille im Blut hat er laut Schifffahrtsverordnung ein strafrechtliches Problem zu gewärtigen.

Auch auf Gewässern gibt es Verkehrsregeln und -schilder. Letztere sind im Buch abgebildet und erklärt. Was den Vortritt auf Fluss und See anbetrifft, ist das Gummiboot in einer wenig komfortablen Situation. Ausgewichen werden muss Kurs- und Fahrgastschiffen, Seilfähren, Güterschiffen, Berufsfischern und Segelschiffen. Vortritt gibt es einzig gegenüber Motorbooten und Windsurfern. Zum Thema Manövrierfähigkeit: Nie Gummiboote zu einer Einheit zusammenbinden. Und ist schwimmen angesagt: Eine Person bleibt immer im Boot.



«Spass, Erholung und Abenteuer auf Schweizer Flüssen.»

Das verspricht der Gummiboot-Führer Schweiz von Iwona Eberle (Text) und Christoph Hurni (Foto). Er ist im Werdverlag erschienen und kostet Fr. 39.90.



Nicht alle dieser Gummiboote verfügen über die Rundumleine, dank der wieder problemlos zurück ins Gefährt geklettert werden kann. Die empfohlenen Rettungswesten sind zwar vorhanden, sollten aber auch getragen werden.

KEYSTONE

Was muss mit auf eine Flussfahrt und was ist eine gute Ausrüstung? Checklisten und eine Kaufberatung helfen da weiter. Ein gutes Boot mit Ausrüstung (Paddel, Luftpumpe) und zwei Rettungswesen wird auf rund 290 Franken veranschlagt.

Die Fahrt zur «Märchenkirche»

Genug der Theorie, fahren wir mit dem «knallroten Gummiboot» hinaus auf die Aare. Eine der beschriebenen Routen heisst «Expedition zu einer Märchenkirche», womit jene vor der Festung Aarburg gemeint ist. Die Fahrt beginnt in Aarwangen und endet in Olten. Dauer (fünf bis sieben Stunden) und Tücken auf der Strecke (Stauwehre, Schnellen) sind detailliert angegeben. Schön auch die Beschreibung,

was mit dem Gummiboot im Kehrwasser der Aarewaage geschieht. «Ohne Paddelinsatz hundert Meter flussaufwärts fahren, bis die Hauptströmung wieder flussabwärts trägt ... das Spiel kann von vorn beginnen.»

Viele Hinweise

Generell liefert das Buch eine ausführliche und in schöne Worten gefasste Beschreibung, was man während der Flussfahrt sieht. In diese eingebettet zahlreiche nautische Hinweise: «Nach der Einmündung der Murg, hier die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Aargau, nähern wir uns der gedeckten Brücke Murgenthal. Achtung: Etwa 50 Meter vor der Brücke stehen in der rechten Flusshälfte

Holzpfosten, die man wegen Verwitterung nicht gut sieht.» Sind diese passiert, kommen schon bald die «Ruppoldinger Inseln» mit ihren grossen Sandstränden. Hat man das Gummiboot in Olten ausgewässert, die Luft herausgelassen, stellt sich die Frage, wie zurück an den Ausgangsort. An- und Rückreise gehören zum Serviceteil des Buches. Bis zur Abfahrt der Bahn laden in Olten, wie im Führer festgestellt wird, «nette Bars zu einem Sundowner» ein. Fahrtechnisch anspruchsvoller, aber landschaftlich sehr attraktiv ist der Streckenvorschlag Umiken-Brugg. Diese Fahrt geht durch die Aargauer Aare-schlucht bei Brugg und am Wasserschloss, dem Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat, vorbei.

LESERBRIEFE

Containersiedlung in Safenwil: Schweine nein, Arbeiter ja

Gemäss Zeitungsbericht in dieser Zeitung vom 20. Juni ist als Alternative eine Handwerkerunterkunft auf diesem Areal an der Köllikerstrasse im Gespräch. Ich finde es eine Zumutung, an diesem Standort Menschen unterzubringen. Zwischen der Hauptstrasse mit viel Verkehr und der Bahnlinie (heute rund 70 Zugsdurchfahrten, deren Anzahl durch geplante zusätzliche Güterzüge sich noch steigern wird) Wohnraum für Mitmenschen zu errichten, erachte ich als Zwängerei. Möchte ein Bauer auf dieser Parzelle einen Hühner- oder Schweinestall bauen, würde sich der Tierschutz melden. Denn heute müssen die Tiere nicht mehr mit so vielen Emissionen leben. Sehen wir den Tatsachen in die Augen und stellen fest, dass dieses Feld sich nicht als Bauland eignet. Daher muss bei der nächsten Zonenplanänderung dieses Bauland in die Landwirtschaftszone überführt werden, und man kann dieses Stück Land als «gäbige» Schafweide nutzen.

CHRISTIAN SIEGENTHALER, SAFENWIL

DIE SPIELREGELN

Die maximale Grösse eines veröffentlichten Leserbriefs beträgt 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Leserbriefe mailen Sie am besten an die Adresse: ztredaktion@ztonline.ch

Murgenthal

Gemeinderat beschliesst Erschliessungsplan Moosmatt-Rank

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung den Erschliessungsplan Gewerbezone Moosmatt-Rank beschlossen. Dies teilt er in einem Schreiben mit. Ab der amtlichen Publikation von heute läuft eine 30-tägige Beschwerdefrist. Laut Gemeinderat ist zur Beschwerde allerdings nur berechtigt, wer ein unmittelbares persönliches Interesse geltend machen kann und während der öffentlichen Planaufgabe Einwendung erhoben hat.

Gemäss Mitteilung des Gemeinderates sind während der öffentlichen Auflage zwei Mitwirkungseingaben eingegangen, jedoch keine Einwendungen

(ZT/LN berichtete). Der Gemeinderat hat den Erschliessungsplan daher so beschlossen, wie er öffentlich aufgelegt worden ist.

Eine Mitwirkungseingabe habe sich auf ein privates Wasserrecht bezogen und habe ohne Planänderung berücksichtigt werden können. Die zweite Mitwirkungseingabe warf umfassendere Fragen auf, als mit dem Erschliessungsplan gelöst werden können. Die Akten des Verfahrens sind öffentlich und können während der Beschwerdefrist auf der Bauverwaltung respektive auf der Gemeindekanzlei Murgenthal eingesehen werden. (RWM/KF)

Strengelbach

Eine ganzheitliche Heizungslösung statt drei teure Einzellösungen

Der Gemeinderat Strengelbach hat die Firma eicher+pauli, Planer für Energie und Gebäudetechnik in Liestal, beauftragt, die Wärmeversorgung der Gemeindegemeinschaften im Schulareal (Schulhäuser, Gemeindehaus) und des Mehrzweckgebäudes zu prüfen.

Es soll ein Konzept für die künftige Wärmeversorgung dieser Gebäude unterbreitet werden. Grund dafür ist, dass die Holzschneitzelheizung im Mehrzweck-

gebäude zwingend im Jahr 2017 saniert oder ersetzt werden muss und die Heizanlagen im Kreuzplatzschulhaus und im Schulhaus Neumatt auch über 20-jährig sind. Bereits heute ist es schwierig, Ersatzteile zu besorgen. Der Gemeinderat möchte deshalb jetzt eine gesamtheitliche Überprüfung der Wärmeversorgung durchführen und eine nachhaltige Lösung finden. Teure Einzellösungen sollen verhindert werden. (SIS)

INSERAT

archibau-ps.ch Zofingen

Wir gratulieren **Jérôme Moser** herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung als Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur

Archibau PS GmbH
Mohrenacherstrasse 7, 4800 Zofingen
062 794 22 33, www.archibau-ps.ch